

Tipp

4000 Euro für digitalen Start

Die Digitalisierung verändert Betriebe von Grund auf. Angefangen bei internen Abläufen über die Kommunikation bis hin zu Kundenbeziehungen: Die Digitalisierung hat in unserem Leben längst Einzug gehalten. Unternehmer stellt dies einerseits vor Herausforderungen, andererseits sind die Chancen groß wie nie zuvor. Um diese nutzen zu können, braucht man vor allem



bei den ersten „digitalen Schritten“ einen starken Partner an seiner Seite: die Wirtschaftskammer Kärnten. Wir bieten eine breite Palette an Informationen, Veranstaltungen und Beratungen zum Thema Digitalisierung an. Zusätzlich gibt es mit „KMU Digital“ ein Förderprogramm, bei dem Unternehmen eine Förderung in der Höhe von bis zu 4000 Euro erhalten können. In vier Schritten führt es an das Thema heran:

1. Online-Status-Check,
2. Potenzialanalyse,
3. Schwerpunktberatungen und
4. Weiterbildungen.

Interessiert? Mehr Infos erhalten Sie unter www.kmudigital.at – oder bei einem unserer Experten im WK-Servicezentrum!

Jutta Steinkellner,
Servicezentrum-Leiterin

Ihr Draht zum Servicezentrum der Wirtschaftskammer Kärnten:
Tel. 05 90 90 4 DW 777,
servicezentrum@wkk.or.at

Ihre Ansprechpartner in der Bezirksstelle

Sie haben eine Frage oder wollen sich beraten lassen? In der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer erhalten Sie alle Infos zu folgenden Themen:

- Rechtsberatung
- Gründer- und Nachfolgeberatung
- Regionale Interessenvertretung
- Aus- und Weiterbildungsberatung
- Junge Wirtschaft
- Frau in der Wirtschaft
- Checklisten, Formulare

WK-Bezirksstelle Spittal
T 05 90 904 543
E spittal@wkk.or.at



Rudolf Oberlojer, Bezirksstellenleiter
Peter Dem-schar, Anna-Laura Pleßnitzer und Christian Karasin kümmern sich in der WK-Bezirksstelle Spittal um Ihre Anliegen.

Und jetzt nach Russland!

„Alles begann, wie so oft auch bei erfolgreichen Geschäftsideen, mit einer Spinnerei“, erzählt Hilde Kleinfurher. Die Lehrerin an der HAK Spittal versucht in Worte zu fassen, was ihre vier Schüler und sie in den vergangenen Wochen erlebt haben. „Das ist gar nicht so einfach“, lacht sie, „es ist ziemlich viel passiert in den vergangenen Monaten.“

Zuerst war da die Idee für ein innovatives Geschäftskonzept: Ein Reinigungsroboter in Schildkrötenform, der automatisch öffentliche Parks von Müll befreit. Weil das Konzept gut war, entschloss sich Kleinfurher, es gemeinsam mit den Schülern bei einem Businessplan-Wettbewerb einzureichen. Und damit wurde eine Lawine losgetreten: Innerhalb von wenigen Monaten

wurden Sofie Angermann, Eva Glantschnig, Mathias Pirker und Martin Tomic von Bewerb zu Bewerb weitergereicht: Von Landesebene auf Bundesebene, dann zum Bewerb „Jugend innovativ“. Das Highlight war schließlich die Teilnahme am

„Changemaker Programm“ des Rotary Clubs in Altenhof am Hausruck. Dort haben sie mit ihrem Projekt so überzeugt, dass sie nun als Teil der österreichischen Delegation zur Wirtschaftsolympiade nach Moskau fahren. Gratulation!



Vier HAK-Schüler fahren als Teil der österreichischen Delegation zur Wirtschaftsolympiade nach Russland: Sofie Angermann (links), Eva Glantschnig, Mathias Pirker und Martin Tomic (rechts).



Hilde Kleinfurher
Fotos: KK (2)